

des XVI. Jhs., mit vergoldeter barocker Blechkrone (der Überlieferung nach aus der Burgkapelle zu Lichtenfels stammend), darunter Relief der Seelen im Fegefeuer, Holz, polychromiert und vergoldet, vom Jahre 1681 (siehe S. 73). (Fig. 63):

Fig. 63.

Gemälde: 1. Großer Rundschild. Tempera auf Holz. Oben auf Wolken Krönung der hl. Jungfrau durch die Dreifaltigkeit. Darunter knien ein gepanzertes graubärtiger Ritter und seine schwarzgekleidete Frau mit weißer Haube; dazwischen Inschrifttafel:

Gemälde.

*Maria Christi Muetter schon
Von Gott dem Vatter Breitgam Son
Gehrt wird mit der goldnen Cron
Und Triumphiert in Himels Thron.*

Umschrift, nur zur Hälfte erhalten: *Diß Epitaphium hat die Edl er(en) tugenthafft fraw machen lassen im 1588 Jar. Dem Gott genadig sey. Amen.* Unten Doppelwappen der Khuenburg und der Lamberg. Gute österreichische Arbeit (Fig. 64). Stammt aus Geras.

Fig. 64.

2. Großes Bild, Öl auf Leinwand, in breitem vergoldetem Blätterrahmen in geschnitzter und durchbrochener Arbeit. Stehender schwarzbärtiger Mönch in braunem Habit. Beischrift: *B. HVGO CONV: PZ F: A 1682* (d. h. Beatus Hugo Conversus, Professus Zwettlensis, factum anno 1682). Mittelmäßige Arbeit. Das Bild soll den Edlen Hugo von Lichtenfels darstellen, der nach einem tatenreichen Leben 1287 in Zwettl das Ordenskleid nahm und 1293 im Rufe der Heiligkeit starb.

3. Großes Bild, Öl auf Leinwand, in einfachem schwarzen Rahmen. Der hl. Franz, in einer Höhle betend, vor dem Kruzifix kniend. Gute österreichische Arbeit vom Ende des XVII. Jhs.

4. Fünf geringere Bilder, Öl auf Leinwand, in gleichartigen, vergoldeten Rahmen, über den Nischen aufgehängt. Byzantinisierende Mutter Gottes mit dem Kinde, in Halbfigur; schwarzes Muttergottesbild; Maria-Taferl; Maria vom guten Rate. Alle um 1680.

5. Öl auf Leinwand, in schwarzem Rahmen mit hübschen Messingbeschlagen, Kruzifixus, gering. Ende des XVII. Jhs.

Skulptur.

Skulptur: Holztondo von gleicher Größe wie das Motivbild Nr. 1, mit dem geschnitzten Wappen der Lamberg. Umschrift: *Der Wollgeb(orene) Her Herr Ulrich von Lamberg Freyh(err) zu Ortenegg und Ottenstein H(err) zu ist verschiden den 15. Nov. 1576.* Stammt aus Stockern.

Altar-
ausstattung.

Altarausstattung: Nr. 1—4 stammt aus dem Ende des XVII. Jhs., um 1680. 1. Großer

sargförmiger Reliquienschrein, Rahmen der Verglasung aus Holz, geschnitzt und vergoldet, mit Cherubsköpfchen und Blattgewinden. Innen Gerippe eines Heiligen, in ein Goldbarockgewand gehüllt.

2. Zwei kleinere Reliquienschreine mit pyramidenförmigen Aufsätzen, Holz, vergoldet.

3. Zwei Reliquientafeln; vasenförmiger Fuß, zwei Karyatidenengel mit Gebälk und Giebelansatz beiderseits des verglasten Mittelteiles, Holz, vergoldet.

4. Zwei Reliquienkästchen, schwarzes Holz mit versilberten Ornamenten. Darauf bei dem einen die Halbfiguren eines Papstes und eines Bischofs, bei dem andern die zweier Priester. Holz, versilbert.

5. Kopie der Weihurkunde des Weihbischofs von Passau, Anton Joseph Grafen von Lamberg, über die Einweihung der Schloßkapelle am 29. April 1739, in vergoldetem, geschnitztem gleichzeitigem Rahmen.

Kirchensfahnen: Zwei Vexilla aus rotem Seidenstoffe mit aufgeklebten Ölbildern auf beiden Seiten. 1. Immakulata, Tobias mit dem Engel. — 2. Immakulata, St. Florian. Gute österreichische Arbeiten aus der Mitte des 18. Jhs.

Kirchen-
fahnen.

Ampel: Blech, versilbert, dreiarig. Anfang des XVIII. Jhs.

Ampel.

Drei Kriegsfähnlein, 1683 beim Treffen von Parkany erobert (siehe die archivalische Notiz S. 74).

Kriegsfähnlein.



Fig. 64 Schloß Ottenstein, Schloßkapelle, Motivbild vom Jahre 1588 (S. 85)